

Bremeneckgasse 2,
69117 Heidelberg

Tel : +49 6221 – 98 11 01
Fax : +49 6221 – 98 11 90

zentralrat@sintiundroma.de
www.sintiundroma.de

09. Juli 2010

Pressemitteilung

Zentralrat Deutscher Sinti und Roma trauert um Heiner Lichtenstein

Heiner Lichtenstein, der am 4. Juli 2010 in Köln starb, hat die Bürgerrechtsarbeit der Sinti und Roma aufmerksam begleitet. Sein Engagement hat in der Bundesrepublik Deutschland entscheidend dazu beigetragen, daß die NS-Verbrechen aufgearbeitet wurden, und er hat insbesondere die späte juristische Aufarbeitung der Völkermordverbrechen an den Sinti und Roma kritisch kommentiert. 1992 moderierte Lichtenstein die ersten internationale Tagung zur „Justitiellen Bedeutung von NS-Völkermordverbrechen und ihrer Bedeutung für Gesellschaft und Rechtskultur in Deutschland“, bei der erstmals die NS-Verfahren, die Sinti und Roma zum Gegenstand hatten, erörtert wurden und brachte seine umfangreichen Erfahrungen aus seiner jahrzehntelangen Beobachtung von NS-Prozesses ein. Heiner Lichtenstein hat über den großen NS-Prozess gegen den damaligen „Blockführer“ im sogenannten „Zigeunerlager“ in Auschwitz-Birkenau, Ernst August König, ebenso umfangreich berichtet wie gegen Barbie, den Mauthausen-, den Majdanek-Prozess, oder zuletzt über den Prozeß gegen Demjanjuk in München.

Heiner Lichtenstein hat früh auf die notwendige Entschädigung für nicht-jüdische Zwangsarbeiter aufmerksam gemacht.

Mit dem Tod von Heiner Lichtenstein verliert Deutschland eine der wichtigen Stimmen, die auf die fortdauernde Gefahr von Rassismus und Extremismus aufmerksam machte.

Romani Rose
Vorsitzender